



GEDANKEN ZUR ZEIT

Peer Steinbrück spricht sich für eine Scharia-konforme Finanzpolitik aus! Haben Muslime das aktuelle SPD-Parteiprogramm mitverfasst?

Deutsche Muslim Liga e.V. (DML)

18. April 2013

Auf dem außerordentlichen SPD-Bundesparteitag am 14. April 2013 in Augsburg hat der Kanzlerkandidat der SPD Peer Steinbrück eine programmatische Rede gehalten. In dieser Rede definiert er die Ausrichtung sozialdemokratischer Politik für Deutschland und hält u.a. fest:

„Das ist der Grund, warum eine von mir geführte rot-grüne Bundesregierung dafür sein wird, dass einige Bankgeschäfte verboten werden, zum Beispiel ungedeckte Leerverkäufe, zum Beispiel der Handel mit Derivaten, die nicht realwirtschaftlich unterlegt sind, und zum Beispiel die Spekulation mit Nahrungsmitteln. Das ist sozialdemokratische Politik, mit der wir uns unterscheiden.“

Die DML sagt: Das ist eine erfreuliche und Scharia-konforme Finanzpolitik.

Eine Scharia-konforme Finanzpolitik zeichnet sich neben dem Zinsverbot dadurch aus, dass nur mit dem das was real existiert gehandelt werden darf, und dass man nur mit den Dingen handeln treiben kann, die man tatsächlich besitzt. Damit sind Leerverkäufe und der Handel mit den oben definierten Derivaten nicht Islam-konform. Auch der spekulative Handel mit Nahrungsmitteln ist nicht Islam-konform. Spekulation besitzt den Charakter eines Glücksspiels, und ist aus diesem Grund verboten.

Die Delegierten der Parteiversammlung haben sich des weiteren gegen eine Privatisierung der Wasserversorgung ausgesprochen haben. In einem Hadith des Propheten heißt es dazu:

„Die Muslime/Menschen sind Teilhaber in drei Dingen: im Wasser, Weideland und Feuer (Brennstoff)“ [Quelle: Ibn Majaah].

Aus diesem Hadith leiten Islamologen ab, dass Wasser ein Gemeingut darstellt, dass nicht privatisiert werden darf.

Wir bei der DML freuen uns sehr, dass die SPD sich für eine in Teilen Scharia-konforme Finanzpolitik und Wasserpolitik ausgesprochen hat, auch wenn sie dieses wahrscheinlich nicht weiß.

Die Deutsche Muslim Liga e.V. ist der älteste muslimische Verband der Bundesrepublik Deutschland und wurde 1952 in Hamburg gegründet. Als Interessenvertretung von Muslimen deutscher Staatsangehörigkeit beweist sie in ihrer täglichen Arbeit, dass der Islam keine „Migrantenreligion“ ist, sondern als Weltreligion eine natürliche Heimat auch in Deutschland hat.